

Das vorgesehene Verhältnis zwischen Akkumulation und Konsumtion ermöglicht der Partei eine systematische und planmäßige Politik auf dem Gebiet des Lebensstandards.

Zur Durchsetzung des Leistungsprinzips und zur Förderung der materiellen Interessiertheit an hohen Arbeitsleistungen ist es erforderlich, die für die Verbesserung des Lebensstandards zur Verfügung stehenden Mittel so einzusetzen, daß sie vor allem jenen Werktätigen und Betriebskollektiven zugute kommen, die hohe Arbeitsleistungen zum Nutzen der Gesellschaft vollbringen. Gleichzeitig zielen die vorgesehenen Maßnahmen darauf hin, die materielle Lage der Familien mit Kindern, der Werktätigen mit niedrigem Einkommen sowie der Rentner zu verbessern.

Der Perspektivplan für die Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus ist der Plan zur Entfaltung aller schöpferischen Talente und Fähigkeiten des werktätigen Volkes, der Plan der Erziehung und Herausbildung des sozialistischen Menschen, der bewußt das gesellschaftliche Leben gestaltet und die Natur verändert, Wissenschaft, Technik und Kultur zum Nutzen der Gesellschaft und zu seinem eigenen Nutzen entwickelt.

Diese Aufgabe kann nur durch die weitere Erhöhung des Bildungsniveaus gelöst werden. Deshalb wird auf der Grundlage des Programms des Sozialismus ein System des einheitlichen Bildungswesens geschaffen, das von der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zielsetzung des Perspektivplanes ausgeht und zugleich wesentliche Bedingung für die Gestaltung der nationalen Wirtschaft der DDR ist.

Jeder Leiter, gleich an welcher Stelle er steht, muß begreifen: Hat er heute keine exakten Vorstellungen über den Bedarf der Kader von morgen und nimmt er nicht entsprechenden Einfluß auf ihre Ausbildung, wird er Schwierigkeiten in seinem Bereich bekommen, wird er den Kampf um das Weltniveau nicht bestehen können.

So ist es in allen Bereichen der Volkswirtschaft, besonders in den führenden Zweigen, notwendig, Pläne der Entwicklung des Bestandes an Facharbeitern nach den Hauptberufen bis 1970 und darüber hinaus auszuarbeiten. Dabei ist in Rechnung zu stellen, daß sich durch die fortschreitende Spezialisierung, die Mechanisierung und Automatisierung der Produktion Veränderungen in

der Qualifikations- und Berufsstruktur ergeben und die durch Rationalisierungsmaßnahmen frei werdenden Arbeitskräfte rechtzeitig für den Einsatz in neuen Betrieben und Berufen auszubilden sind.

Dabei setzt die Direktive zwingende Normen für die Erhöhung des Anteils der Frauen und Mädchen mit Facharbeiterausbildung in den Zweigen der Volkswirtschaft. Es geht nicht darum, rein quantitativ den „Frauenanteil“ an den Beschäftigten zu erhöhen oder — wie einige sagen — das Lohngruppenbild „frauenfreundlicher“ zu gestalten. Mit der Direktive zum Perspektivplan wurde die Möglichkeit geschaffen, überall von Planlosigkeit und Subjektivismus, von Zahlenhascherei und Geschwätz über die Qualifizierung der Frauen wegzukommen und in Übereinstimmung mit der Perspektive der Zweige und Betriebe Umfang, Wege und Voraussetzungen zur Qualifizierung der Frauen und Mädchen exakt zu bestimmen und danach planmäßig die Ausbildung zu organisieren.

\*\*\*

Die der Direktive zugrunde liegenden, vom VI. Parteitag beschlossenen Aufgaben entspringen einer sorgfältigen Analyse des in unserer Republik erreichten Entwicklungsstandes der Produktivkräfte und zielen auf ihre breite Entfaltung entsprechend den objektiven Erfordernissen der technischen Revolution in der DDR hin.

Wir haben bei Ausnutzung aller Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung alle Möglichkeiten, die vom VI. Parteitag beschlossenen und in der vorliegenden Direktive detaillierten Aufgaben zur Gestaltung der nationalen Wirtschaft in dem festgelegten Tempo, mit dem wissenschaftlich-technischen Niveau und dem erforderlichen ökonomischen Nutzeffekt zu erfüllen. Damit werden wir unsere Position als moderner Industrie- und Handelsstaat ausbauen, schrittweise den Lebensstandard der Bevölkerung erhöhen und unseren Beitrag zur Festigung des sozialistischen Weltsystems und zur Verwirklichung der Politik der friedlichen Koexistenz leisten.